

Inhaltsverzeichnis

1. /EU HORIZON2020*/ Seminar für Antragsteller in Magdeburg, Termin: 26.04.2016	1
2. /EU HORIZON2020*/ ECSEL intelligente Elektroniksysteme und softwareintensive Cyber-physischen Systeme, Termin: 24.05.2016	1
3. /EU HORIZON2020*/ Batteriematerialien im M-era.Net II, Termin: 14.06.2016	3
4. /EU HORIZON2020*/ Graphen und graphenähnliche Materialien im M-era.Net II, Termin: 14.06.2016	3
5. /EU HORIZON2020*/ ERA-Net for Climate Services, Termin: 15.06.2016	4
6. /EU HORIZON2020*/ ERA-NET Sumforest Sustainable forests for the society of the future, Termin: 17.06.2016	5
7. /EU HORIZON2020*/ ERA-NETs COFASP und ERA-MBT zu Aquakultur und Fischerei, Termin: 20.06.2016	6
8. /EU HORIZON2020*/ European SME innovation Associate - Funding PhD recruitment, Termin: 30.06.2016	7
9. /EU HORIZON2020*/ FET Innovation Launchpads für erfolgreiche FET open Projekte, Termin: 29.09.2016	7
10. /EU HORIZON2020*/ Smart Ageing Prize für innovative Technologien zur Erhöhung der Lebensqualität im Alter, Termin: 13.05.2016	7
11. /EU*/ European Satellite Navigation Competition 2016 - ESNC 2016, Termin: 30.06.2016	8
12. /EU ERASMUS+/ Förderung gemeinsamer Werte von Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung, Termin: 30.05.2016	8
13. /BMBF/ Marketing-Maßnahmen im Themenfeld Zukunftsstadt in den Zielländern China, USA, Indien, Vietnam und Kolumbien im Rahmen der Initiative „Werbung für den Innovationsstandort Deutschland“, Termin: 03.05.2016 ...	9
14. /BMBF*/ Zivile Sicherheit - Fit für Europa - Future Call Plus, Termin: 04.05.2016	10
15. /BMBF/ Travelling Conferences mit China, Südkorea und Südostasien, Termin: 20.05.2016	10
16. /BMBF/ Pilotmaßnahmen für Partnerschaften mit Entwicklungsländern im Asiatisch-Pazifischen Raum, Termin: 30.06.2016	11
17. /BMWi*/ 3. Deutsch-Koreanische ZIM-Ausschreibung, Termin: 07.06.2016	12
18. /DFG/ U.S.-German Joint Doctoral Training: Pre-Announcement, Termin: 30.06.2016	13
19. /DFG/ Preis für Internationales Forschungsmarketing, Termin: 01.09.2016	14

Inhalte

1. /EU HORIZON2020*/ Seminar für Antragsteller in Magdeburg, Termin: 26.04.2016

HORIZONT2020 - Fördermöglichkeiten und Antragstellung, Seminar, OVGU Magdeburg
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Gebäude 05, Senatssaal

26.04.2016
09:15 bis 15:30 Uhr

Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 bietet vielfältige Möglichkeiten, Drittmittel für Forschung einzuwerben. Mit über 70 Mrd. € Förderung ist es das weltweit größte Förderprogramm für Forschung.

Programm:

Teil I - Fördermöglichkeiten: 09:15 - 10:45 Uhr
Teil II - Tipps zur Antragstellung: 11:00 - 12:30 Uhr
Teil III - Ein Muss in allen Anträgen: 13:30 - 15:30 Uhr

Eingeladen sind alle interessierten Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler.
Die Veranstaltung ist modular aufgebaut, sodass auch nur einzelne Teile besucht werden können.
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich an unter
www.ttz.ovgu.de/?Antragstellung

Weitere Informationen:

http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/antragstellung_26042016.html

2. /EU HORIZON2020*/ ECSEL intelligente Elektroniksysteme und softwareintensive Cyber-physischen Systeme, Termin: 24.05.2016

/NKS IKT und BMBF/ Am 15. März wurden die Ausschreibungen des Gemeinsamen Unternehmens „Electronic Components and Systems for European Leadership (ECSEL)“ für 2016 gestartet:
ECSEL-Call-2016-1 für Research and Innovation Actions (RIA) und
ECSEL-Call-2016-2 für Innovation Actions (IA).

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von zivilem Charakter und für zivile Nutzung, die eine ausreichende Innovationshöhe erreichen.

Auf der Basis des ECSEL MASP (Multi Annual Strategic Plan) 2016 und des ECSEL-Arbeitsplans 2016 fördert das BMBF Forschungsbeiträge von Teilnehmern aus Deutschland
o mit Fokus auf Elektroniksysteme und intelligente Systeme oder
o mit Fokus auf softwareintensive Cyber-physische Systeme mit deutlichen Innovationen im Softwarebereich.

Von einer BMBF-Förderung ausgeschlossen sind Projekte:
o zum Thema "Entertainment and Gaming"

o ohne ausschließlichen Fokus auf zivile Anwendung und Nutzung
o der reinen Grundlagenforschung.

Im Bereich der softwareintensiven Cyber-physischen Systeme sind bei den Key Applications "Smart production" (MASP 2016, Kapitel 10) und den Essential Technologies "Cyber-physical systems" (MASP 2016, Kapitel 13) prioritär.

Für die Teilnahme am Call ECSEL-2016-1 Research and Innovation Actions müssen die Vorhaben technologieübergreifend und anwendungsbezogen ihren Fokus im Technology Readiness Level (TRL) 3-4 haben. Für die Teilnahme am Call ECSEL-2016-2 Innovation Actions müssen die Vorhaben auf TRL 5-8 ausgerichtet sein.

Erstmalig in der Förderrunde 2016 können Vorhaben mit besonderer Bedeutung für Europa von der ECSEL JU im Rahmen der „Lighthouse Initiative“ besonders hervorgehoben werden. Diese Vorhaben sollen visionäre Lösungsansätze für eine am Markt vorhandene Nachfrage anbieten, die gesellschaftlichen Herausforderungen entspringt. Die Vorhaben sollen eine erhebliche Hebelwirkung in einer Vielzahl von Anwendungsfeldern entfalten können, zum Beispiel indem De-facto-Standards etabliert werden. Sie sollen die Wirkung der ECSEL-Förderung verbessern und beschleunigen, indem alle relevanten Akteure entlang von Wertschöpfungsketten eingebunden werden und komplementär zu anderen Aktivitäten ausgestaltet werden. Diese Möglichkeit besteht für Vorhaben sowohl im Call ECSEL-2016-1 als auch im Call ECSEL-2016-2. Nähere Informationen zur Lighthouse Initiative der ECSEL JU finden Sie unter <http://www.ecsel.eu>.

Die Höhe der europäischen Förderung beläuft sich auf 150 Mio. Euro. Deutschland hat sein finanzielles Engagement mit 38 Mio. Euro bekräftigt und ist damit wie bereits 2014 und 2015 der bisher größte Zuwendungsgeber unter den Mitgliedsstaaten.

Die verbindlichen Teilnahmebedingungen für eine Förderung durch ECSEL JU sind dem ECSEL Work Plan 2016 zu entnehmen, der über http://www.ecsel.eu/web/calls/CALLS_2016.php abgerufen werden kann. Dort enthalten sind auch alle notwendigen Informationen zur Antragstellung bei der ECSEL JU.

Da es sich bei der ECSEL JU um eine industriegetriebene Initiative handelt, ist bei der anwendungsorientierten Umsetzung der Forschungsergebnisse auf ein angemessenes Verhältnis zwischen deutschen industriellen und institutionellen Partnern zu achten.

Für den Bereich der softwareintensiven Cyber-physischen Systeme soll der gesamte Arbeitsaufwand des Verbundprojektes mindestens 100 Personenjahre betragen, von denen die deutschen Partner mindestens 10 % beitragen. Darüber hinaus soll jeder deutsche Partner substantiell zum Arbeitsaufwand des deutschen Gesamtkonsortiums beitragen.

Hochschulen können die BMBF Projektpauschale beantragen.

Verfahren: zweistufig unter Einbeziehung externer Gutachter

Erste Stufe: Deadline: 24. Mai 2016, auf europäischer Ebene ist eine gemeinschaftliche Projektskizze, "Project Outline (PO)", bei der ECSEL JU in englischer Sprache einzureichen.

Fragen zu den europäischen Förderregularien im Rahmen von ECSEL JU:

Nationale Kontaktstelle IKT, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Berlin
Sabine Schröder Tel. +49 30 670 55 772, ecsel@dlr.de

Fragen zum Themenschwerpunkt softwareintensive Cyber-physische Systeme, Elektroniksysteme und intelligente Systeme:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Projektträger des BMBF „Elektroniksysteme; Elektromobilität“
Johannes Rittner, Tel. +49 30 310078 230, ecsel@vdivde-it.de

ECSEL Call Forum am 3. Mai 2016 in Brüssel

Auf der Veranstaltung "Call Forum Event" des Gemeinsamen Unternehmens ECSEL haben potentielle Projektpartner und Interessenten die Möglichkeit, sich über inhaltliche Details der aktuellen ECSEL-Ausschreibungen zu informieren, ihr Networking zu stimulieren, ihre Projektvorschläge zu

präzisieren, neue Partnerschaften aufzubauen und sich von ECSEL-Sachverständigen zum Antragsverfahren beraten zu lassen. Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.ecsel.eu/web/events/Callforum2016.php>

Weitere Informationen:

http://www.ecsel.eu/web/calls/CALLS_2016.php

3. /EU HORIZON2020*/ Batteriematerialien im M-era.Net II, Termin: 14.06.2016

/BMBF/ Die im Rahmen des M-ERA.NET II veröffentlichte Ausschreibung ergänzt die nationalen und europäischen Fördermaßnahmen zur Batterie-Forschung, insbesondere die BMBF-Fördermaßnahmen "Batteriematerialien" für zukünftige –elektromobile und stationäre Anwendungen (Batterie 2020) sowie "M-era.Net - Materialwissenschaft und Werkstofftechnologien - Themenschwerpunkt: Batteriematerialien". Die Ausschreibung ermöglicht dabei die Zusammenarbeit deutscher Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, mit akademischen und industriellen Partnern der am M-era.Net II beteiligten Länder/Regionen im Ausland in FuE-Projekten. Die aktuelle Ausschreibung zielt dabei auf FuE-Projekte, die nur durch eine internationale Zusammenarbeit zum Erfolg zu führen sind.

Die Projektvorschläge sollen Verbesserungen (deutlich, quantifizierbare Verbesserungen von Eigenschaften wie beispielsweise Energiedichte, Leistungsdichte, Schnellladefähigkeit, Lebensdauer, Sicherheit, Alterung und Kosten) bestehender Batteriesysteme oder auch Entwicklungen zu neuartigen Batteriesystemen adressieren.

Transnationale Verbünde müssen bei der Antrags- bzw. Skizzeneinreichung folgende Kriterien erfüllen:

- o Jeder transnationale Verbund muss aus mindestens drei unabhängigen Partnern bestehen. Drei Projektpartner aus mindestens zwei unterschiedlichen an der Bekanntmachung beteiligten Ländern bzw. Regionen müssen in den –Projektverbund eingebunden sein. Prinzipiell sind somit bilaterale Projekte zwischen Partnern aus an der Bekanntmachung beteiligten Ländern bzw. Regionen möglich.
- o Die Verbundprojekte können für einen Zeitraum von 24 bis 36 Monaten gefördert werden.

BMBF-Projektpauschale 20% für Hochschulen: ja

Verfahren: zweistufig

Deadline erste Stufe: 14.06.2016

Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH, Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)

Ansprechpartnerin:

Frau Katharina Schumacher, Tel.: 0 24 61/61-48 79, Ka.schumacher@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1171.html>

<http://m-era.net/joint-call-2016>

4. /EU HORIZON2020*/ Graphen und graphenähnliche Materialien im M-era.Net II, Termin: 14.06.2016

/BMBF/ Die im Rahmen des M-ERA.NET II veröffentlichte Ausschreibung ergänzt die nationalen und europäischen Fördermaßnahmen zur Graphen-Forschung, insbesondere die BMBF-Fördermaßnahmen "Werkstofftechnologien von morgen - Wissenschaftliche Vorprojekte in Werkstoff- und Nanotechnologien - Graphen" und "M-era.Net - Materialwissenschaft und Werkstofftechnologien - Themenschwerpunkt: Graphen und graphenähnliche Materialien". Die Ausschreibung ermöglicht dabei die Zusammenarbeit deutscher Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit akademischen und industriellen Partnern der am M-era.Net II beteiligten Länder/Regionen im Ausland in FuE-Projekten. Die aktuelle Ausschreibung zielt dabei auf FuE-Projekte, die nur durch eine internationale Zusammenarbeit zum Erfolg zu führen sind.

Es sind Projektvorschläge zugelassen, die nanoskalige Carbonwerkstoffe oder Chalkogenidwerkstoffe adressieren. Graphen-Themen, die auf spezifische Anwendungen im IKT-Bereich abzielen und daher im FET-Flagship GRAPHENE adressiert werden können, sind ausgeschlossen.

Die transnationalen Verbundprojekte müssen aus mindestens drei geförderten Verbundpartnern bestehen, die aus zwei an der Ausschreibung beteiligten Partnerländern bzw. -regionen kommen müssen (siehe <http://www.m-era.net/joint-call-2016>).

Transnationale Verbünde müssen bei der Antrags- bzw. Skizzeneinreichung folgende Kriterien erfüllen:

- o Jeder transnationale Verbund muss aus mindestens drei unabhängigen Partnern bestehen. Drei Projektpartner aus mindestens zwei unterschiedlichen an der Bekanntmachung beteiligten Ländern bzw. Regionen müssen in den -Projektverbund eingebunden sein. Prinzipiell sind somit bilaterale Projekte zwischen Partnern aus an der Bekanntmachung beteiligten Ländern bzw. Regionen möglich.
- o Die Verbundprojekte können für einen Zeitraum von 24 bis 36 Monaten gefördert werden.

BMBF-Projektpauschale 20% für Hochschulen: ja

Verfahren: zweistufig

Deadline erste Stufe: 14.06.2016

Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH, Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)

Ansprechpartnerin:

Frau Katharina Schumacher, Tel.: 0 24 61/61-48 79, Ka.schumacher@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1172.html>

<http://m-era.net/joint-call-2016>

5. /EU HORIZON2020*/ ERA-Net for Climate Services, Termin: 15.06.2016

/NKS Umwelt/ Das ERA-Net for Climate Services (ERA4CS) hat am 1. März 2016 eine gemeinsame Ausschreibung (Joint Call) veröffentlicht. Ziel des Joint Call ist es, die Nutzerakzeptanz von und die Zufriedenheit mit Climate Services zu erhöhen. Zudem sollen deren Qualität und die wissenschaftliche Expertise im Bereich Klimawandel-Risiken und Anpassungsstrategien verbessert werden und in Entscheidungsprozesse einfließen. Die Ausschreibung ist in zwei Topics unterteilt, denen unterschiedliche finanzielle Unterstützungsmechanismen zugrunde liegen:

o Topic A: Advanced co-development with users, supported in cash by 13 national Research Funding Organizations (RFOs)

A.1: Research in support of the development and deployment of Climate Services

A.2: Integration and application of Climate Science for decision making

A.3: Research for co-development of advanced Climate Services

o Topic B: Institutional integration between 30 predetermined Research Performing Organizations (RPOs)

B.1: Development of new methods and tools

B.2: Impacts studies and models

B.3: Localisation of climate information and evaluation of uncertainties

Während die Antragsteller für das Topic B (in-kind) feststehen, ist das Topic A (cash) für interessierte Antragsteller offen. Für das Topic A ist die Einreichungsfrist der ersten Stufe der 15. Juni 2016.

Ausgewählte Anträge werden im September eingeladen einen Vollantrag bis zum 15. November 2016 einzureichen. Der Projektstart ist für Frühling 2017 vorgesehen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.jpi-climate.eu/ERA4CS.activities/jointcall>

Weitere Informationen:

<http://www.jpi-climate.eu/ERA4CS.activities/jointcall>

6. /EU HORIZON2020*/ ERA-NET Sumforest Sustainable forests for the society of the future, Termin: 17.06.2016

/NKS-L/ Im Fokus des ERA-NET Sumforest (Sustainable forest management; Multifunctional Forestry, European Forest Policy) steht die Verbesserung der transnationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Bezug auf europäische Wälder.

Aktuell wurde im Rahmen des ERA-NETs der erste transnationale Aufruf 2016 „Sustainable forests for the society of the future“ veröffentlicht. Der Aufruf adressiert sowohl Grundlagen- wie auch angewandte Forschung über die gesamte Wertschöpfungskette, von der Waldbewirtschaftung und Forstverwaltung bis hin zu Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist es, Wissensgrundlagen für politische Entscheidungen zu multifunktionaler Forstwirtschaft zu schaffen. Dabei stehen drei Themenkomplexe im Vordergrund:

1. Vergleichsbewertung der Nachhaltigkeitsleistung von forstbasierten, anderen erneuerbaren oder nicht-erneuerbaren Rohstoff-basierten Wertschöpfungsketten

2. Risikofähiges Forstmanagement - Anpassung von Forstmanagementpraktiken zur Integration von Risikobewertungen in Bezug auf mögliche Folgen des Klimawandels

3. Untersuchung und Bewertung von Kompromissen und Zielkonflikten im Zusammenhang mit Forst-Ökosystemdienstleistungen

Anträge können ein oder mehrere der drei Themenkomplexe adressieren. Die Konsortien müssen mindestens drei verschiedene Partner aus drei der teilnehmenden Länder umfassen. Teilnehmende Einrichtungen müssen die entsprechenden nationalen Bedingungen erfüllen. Partner aus Ländern, die sich nicht finanziell am Aufruf beteiligen, können teilnehmen, müssen ihre Finanzierung jedoch selbst sicherstellen. Für Deutschland beteiligt sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit 500.000 Euro. Antragsberechtigt sind deutsche Universitäten, Forschungseinrichtungen und KMU. Die Projekte sollen eine Laufzeit zwischen 18 und 36 Monaten haben; die maximale Fördersumme beträgt 250.000 Euro pro Projekt.

Das Verfahren ist einstufig, die Einreichfrist endet am 17. Juni 2016. Eine fakultative Voranmeldung bis zum 20. Mai 2016 wird empfohlen.

Ihre Ansprechpartner für weitere Fragen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sind Frau Vera Steinberg (Tel.: 0228/6845-3653, E-Mail: vera.steinberg@ble.de) und Herr Johannes Bender (Tel.: 0228/6845-3930, E-Mail: johannes.bender@ble.de).

Weitere Informationen:

<https://www.sumforest.org/calls-research/>

7. /EU HORIZON2020*/ ERA-NETs COFASP und ERA-MBT zu Aquakultur und Fischerei, Termin: 20.06.2016

/NKS L/ Das ERA-NET „Cooperation in Fisheries, Aquaculture and Seafood Processing“ (COFASP) adressiert die Themenbereiche Aquakultur, Fischerei und Lebensmittelverarbeitung. Ziel ist die Verbesserung entsprechender Technologien und damit auch der Wettbewerbsfähigkeit bei der Verarbeitung von Fisch und Meeresfrüchten sowie der Versorgung der Konsumenten mit den entsprechenden Produkten. Weiterhin sollen die gewonnenen Erkenntnisse die Überarbeitung und Implementierung relevanter Politiken wie z.B. der gemeinsamen Fischereipolitik der EU unterstützen und zur Abstimmung nationaler Forschungsprogramme beitragen.

Ziel des MarineBiotechnology ERA-NET (ERA-MBT) ist die koordinierte Anwendung von Biotechnologien zur besseren Ausschöpfung des Potenzials mariner Ökosysteme und der marinen Biodiversität. Diese bislang noch ungenügend genutzten Ressourcen sollen damit zukünftig einen größeren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten.

Der aktuell geöffnete gemeinsame Aufruf der beiden ERA-NETs soll die Themen der beiden Initiativen näher zusammenführen und damit die gemeinsame Ausrichtung angleichen. Insbesondere sollen durch die Zusammenarbeit biotechnologische Lösungen und die Entwicklung neuer Tools und Methoden angeregt werden. Beantragte Projekte müssen eine signifikante biotechnologische Komponente im Forschungsansatz aufzeigen bzw. zur Entwicklung neuer generischer Methoden und Werkzeuge der marinen Biotechnologie beitragen.

Antragstellende aus Deutschland können sich an folgenden Themen beteiligen:

1. Fischbestandsschätzung und dynamisches Modellieren mittels „omics“-Ansätzen
2. Genom-basierte Ansätze zur Verbesserung von Aquakulturarten

Es sollen mehrere Projekte pro Thema zur Förderung kommen.

Insgesamt steht eine Summe von rund 5,8 Mio. Euro an Fördergeldern zur Verfügung. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beteiligt sich mit 0,5 Mio. Euro. Neben Deutschland beteiligen sich Estland, Frankreich, Griechenland, Kanada, Norwegen, Rumänien und die Türkei an dem Aufruf, die Teilnahme von Dänemark und Island steht noch unter Vorbehalt.

Konsortien müssen Partner aus mindestens drei der an der Ausschreibung beteiligten Länder umfassen. Alle Antragstellenden müssen zudem die Regularien ihrer nationalen Förderorganisationen beachten. Förderberechtigt sind öffentliche und private akademische Einrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Partner aus nicht am Aufruf teilnehmenden Ländern können sich beteiligen, sofern ihre Finanzierung aus anderen Quellen sichergestellt ist. Darüber hinaus dürfen sie nicht den Koordinator stellen und nur eine kleine Rolle im Projekt einnehmen.

Für die Antragstellung ist eine Vorab-Registrierung bis zum 22. April 2016 zwingend erforderlich. Die Frist für die Einreichung der Vollerträge endet am 20. Juni 2016.

Es wird empfohlen vor der Antragstellung den nationalen Ansprechpartner bei der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE), Herrn Arnd Bassler (E-Mail: arnd.bassler@ble.de, Tel.:

0228/6845-3506), zu kontaktieren.

Weitere Informationen:

<http://www.cofasp.eu/>

8. /EU HORIZON2020*/ European SME innovation Associate - Funding PhD recruitment, Termin: 30.06.2016

/Quelle/ Green Economy / Öko-Innovation

Neue Fördermöglichkeit für forschende KMU's und Start-Ups unter Horizont 2020

Mit der Ausschreibung European SME innovation Associate- Funding PhD recruitment in SMEs fördert die EU-Kommission ab sofort KMU's und Start-Ups, die für ihre Innovationsprojekte inhaltliche Unterstützung suchen. Mit der Förderung können internationale ExpertInnen für das Unternehmen für ein Jahr rekrutiert werden.

Weitere Informationen:

<https://ec.europa.eu/easme/en/news/horizon-2020-sme-innovation-associate-funding-phd-recruitment-smes>

<https://ec.europa.eu/easme/en/h2020-sme-innovation-associate>

9. /EU HORIZON2020*/ FET Innovation Launchpads für erfolgreiche FET open Projekte, Termin: 29.09.2016

/NKS FET/ Im FET-Arbeitsprogramm 2016 - 17 gibt es zwei Deadlines für FET Launchpads: 29. September 2016 und 27. September 2017. Voraussetzung für eine Förderung ist die erfolgreiche Teilhabe an bzw. Beendigung eines FET-Open-Projektes (max. ein Jahr vor der Deadline beendet). Ziel ist die Weiterentwicklung bereits laufender FET-Open-Projekte in Richtung Markt.

Die Exekutivagentur (REA) lädt zu einer Informationsveranstaltung zu den FET Innovation Launchpads am 20. April 2016 in Brüssel ein. Es wird einen Webstream zu der Veranstaltung geben.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/rea/pages/fet_innovation_launchpad_info_day_en.htm

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/2230-fetopen-04-2016-2017.html>

10. /EU HORIZON2020*/ Smart Ageing Prize für innovative Technologien zur Erhöhung der Lebensqualität im Alter, Termin: 13.05.2016

/NKS L/ Das Active and Assisted Living (AAL) Programme hat einen Smart Ageing Prize in Höhe von 50.000 Euro ausgeschrieben. Gesucht werden Innovationen, die einen Internet-of-Things-Ansatz zur Erhöhung der Lebensqualität im Alter nutzen. Ziel ist es, Menschen auch im hohen Alter ein unabhängiges und

erfülltes Leben zu ermöglichen. Ältere Menschen müssen dabei sowohl in die Entwicklung als auch die Testung der innovativen Technologie einbezogen werden. Der Preis soll es Bewerbern mit den innovativsten Ideen ermöglichen, Prototypen und Geschäftspläne zu entwickeln.

Anders als bei anderen Ausschreibungen des AAL Programme sind hier auch Teilnehmer aus Deutschland förderfähig.

Die Deadline für die Einreichung ist der 13. Mai 2016, 12:00 Uhr.

Das Auswahlverfahren ist mehrstufig.

Weitere Informationen:

<http://aal.challengeprizecentre.org/>

11. /EU*/ European Satellite Navigation Competition 2016 - ESNC 2016, Termin: 30.06.2016

/NKS Raumfahrt/ Am 1. April 2016 startete der internationale Wettbewerb für die kommerzielle Nutzung von Satellitennavigation, die „European Satellite Navigation Competition“ 2016. Bis zum 30. Juni 2016 werden herausragende Ideen und Geschäftsmodelle in diesem Bereich gesucht. In über 25 Kategorien sind Preise im Gesamtwert von 1 Mio. € ausgeschrieben. Zudem erwartet die Gewinner die Aufnahme ins Innovationsnetzwerk im Bereich globaler Satellitennavigationssysteme.

Details zum Wettbewerb sowie die Teilnahmebedingungen stehen auf der ESNC-Internetseite.

Am 2. Juni 2016 findet im Rahmen der Konferenz „European Space Solutions 2016“ in Den Haag, Niederlande, die Informationsveranstaltung zum ESNC sowie zum Copernicus Masters statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Konferenz-Internetseite

http://european-space-solutions.eu/space_innovation_for_entrepreneurs-16.

Weitere Informationen:

<http://www.esnc.eu/>

12. /EU ERASMUS+/ Förderung gemeinsamer Werte von Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung, Termin: 30.05.2016

/NKS SWG/ Die EU-Kommission hat im Rahmen von Erasmus+ einen Aufruf für öffentliche und private Einrichtungen und Organisationen aus den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, darunter auch Forschungseinrichtungen, veröffentlicht. Die zu fördernden Projekte sollen zur Verhütung von Gewaltbereitschaft und Radikalisierung sowie zur Integration von benachteiligten Lernenden beitragen. Die Einreichfrist endet am 30.05.2016.

Weitere Informationen:

http://kontaktstelle-efbb.de/fileadmin/user_upload/4_infos-service/aufrufe-wettbewerbe/Erasmus__Leitaktion3.pdf

13. /BMBF/ Marketing-Maßnahmen im Themenfeld Zukunftsstadt in den Zielländern China, USA, Indien, Vietnam und Kolumbien im Rahmen der Initiative „Werbung für den Innovationsstandort Deutschland“, Termin: 03.05.2016

/BMBF/ In der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung ist die Werbung für den Innovationsstandort Deutschland als eine Querschnittsaufgabe verankert. Ziel der internationalen Forschungskampagnen ist es, durch gezielte Marketingaktivitäten gemeinsam mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, forschungsintensiven Unternehmen und KMU¹ sowie weiteren Akteuren die Stärken Deutschlands im Ausland in Forschung und Entwicklung (FuE) sowie Aus- und Weiterbildung international zu vermarkten.

"Zukunftsstadt" konzentriert sich im Rahmen dieser Kampagne auf die folgenden vier Themenfelder (in Anlehnung an die strategischen Leitthemen der Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda (FINA) Zukunftsstadt):

- o Energie, Ressourcen und Infrastruktursysteme
- o Mobilität und Warenströme
- o Daten, Informationsgrundlagen und Wissensvermittlung
- o Schnittstellentechnologien.

Zielländer der Kampagne sind China, die USA, Indien, Vietnam und Kolumbien.

Ziel der Kampagne ist es, das Bild von Deutschland im Ausland als attraktives Land für Forschung, Bildung und Innovation positiv zu beeinflussen, aktiv zu steuern und Alleinstellungsmerkmale herauszustellen (Image) sowie für die Zielgruppe im Ausland relevante Zugänge zum Forschungsstandort Deutschland sichtbar zu machen (Bekanntheit).

Dabei werden zwei Zielrichtungen unterschieden:

- o Export deutscher Systemlösungen/Präsentation Deutschlands als Systemanbieter und
- o Gewinn internationaler Experten/Fachwissen.

Diese Bekanntmachung richtet sich an Verbünde/Netzwerke, die in den oben genannten Themenfeldern an innovativen Lösungen für die Städte der Zukunft forschen und die mit gezielten Marketingmaßnahmen einen Beitrag zur Erreichung der oben genannten Ziele der Kampagne "Zukunftsstadt" leisten können.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Mögliche Partner für die Verbünde/Netzwerke sind deutsche universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, FuE-orientierte Unternehmen, Gebietskörperschaften, Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften sowie Medienpartner. Weitere Partner, wie z. B. Stiftungen, Stadtplaner, können ebenfalls eingebunden werden. Es gibt keine Mindestpartnerzahl, jedoch ist es vorteilhaft, möglichst Partner aus den verschiedenen Bereichen (Wissenschaft/ Industrie/ Gebietskörperschaft/ Medien) einzubinden.

Max. Förderung für Verbund: 100.000 €

Maximale Dauer der Projekte: 18 Monate

Deadline: 03. Mai 2016

Antragsverfahren: zweistufig, elektronisch

Projekträger: DLR Projekträger, Europäische und internationale Zusammenarbeit, Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachliche Ansprechpartnerin: Hanna Pletziger, Tel.: +49 2 28/38 21-20 06, Hanna.Pletziger@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1155>

14. /BMBF*/ Zivile Sicherheit - Fit für Europa - Future Call Plus, Termin: 04.05.2016

/NKS Sicherheit/ Die Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Future Call Plus)“ sollen frühzeitig Anreize für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sowie kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (KMU) für eine Beteiligung am Programm Horizont 2020 schaffen, um so bisher ungenutztes Potenzial zu aktivieren. Ziel des Instruments „Future Call Plus“ ist die Unterstützung von Endnutzern und KMU bei der längerfristigen Vorbereitung einer Beteiligung im Bereich „Sichere Gesellschaften“ von „Horizont 2020“. Im Fokus dieser Förderrichtlinien stehen dabei die für das Jahr 2017 ausgeschriebenen Topics des entsprechenden Arbeitsprogramms.

Gefördert werden Aktivitäten, die zur Vorbereitung sowie zur konkreten Ausarbeitung des EU-Antrags erforderlich sind - beginnend bei Arbeiten zur frühzeitigen Aufstellung eines Kernkonsortiums und zur themenspezifischen Netzwerkbildung, über die Befassung mit dem vorgesehenen Förderinstrument, bis hin zu der Ausarbeitung und finalen Einreichung des EU-Antrags. Diese Maßnahme zielt primär auf eine deutsche Koordination ab. Um die Ausarbeitung qualifizierter Anträge sicherzustellen, soll die Erstellung des Konsortiums und der Anträge in enger Zusammenarbeit mit der Nationalen Kontaktstelle Sicherheitsforschung (NKS) erfolgen.

Max. Förderung: 150.000 €

Kontakt:

VDI Technologiezentrum GmbH, Projektträger Sicherheitsforschung, Düsseldorf
Ansprechpartner: Dr. Lars Winking, Tel.: 02 11/62 14-3 23, winking@vdi.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1164>

15. /BMBF/ Travelling Conferences mit China, Südkorea und Südostasien, Termin: 20.05.2016

/BMBF/ Schwerpunkt der Förderung sind Konzeption und Durchführung von sogenannten "Travelling Conferences", auf denen deutsche Expertinnen und Experten sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu aktuellen Forschungsthemen an Standorten in bis zu drei der unten aufgeführten Zielländer referieren; die Veranstaltungen sollen Plattformen bilden, um

- o die Leistungsfähigkeit der deutschen Natur- und Ingenieurwissenschaften zu präsentieren,
- o Themen von beidseitigem Interesse zu sondieren und
- o bestehende und neue Partnerschaften aus- bzw. aufzubauen.

Um eine Breitenwirkung zu erzielen, soll die "Travelling Conference" in möglichst bis zu drei der unten aufgeführten Zielländer stattfinden. Die Veranstaltungsreihe sollte einen Zeitrahmen von etwa einer Woche haben, in begründeten Fällen kann hiervon abgewichen werden. Neben Fachvorträgen und Diskussionsforen können fachbezogene Exkursionen in die Veranstaltungsreihe integriert werden, um die Infrastrukturen der Partner kennenzulernen. Von deutscher Seite kann die Reise von bis zu acht Personen je Vorhaben gefördert werden. Eine Einbindung von deutschen Unternehmen in die "Travelling

Conference" ist ausdrücklich erwünscht.

Die Veranstaltungen sollen einem möglichst breiten Publikum aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung das Kooperationspotenzial mit Deutschland nahe bringen. Besonderer Wert wird auf die Einbindung von Entscheidungsträgern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in den Partnerländern gelegt, dies kann gegebenenfalls auch über entsprechende Abendformate geschehen.

Zielländer sind:

- o China (Besuch von bis zu drei Provinzen),
- o Südkorea,
- o Südostasien (mit den Schwerpunktländern Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam).

Eine Travelling Conference soll jeweils ein Schwerpunktthema haben, das dann an jedem der bis zu drei Standorte den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung vorgibt. Eine Verknüpfung der Travelling Conferences zwischen China sowie Südkorea und den Zielländern in Südostasien ist ausdrücklich erwünscht. Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- o nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich energieeffizientes Bauen und klimafreundliche Verkehrsplanung,
- o Umwelttechnologien und Ressourceneffizienz,
- o Bioökonomie.

Max. Förderung: 40.000 € für deutsche Partner

Verfahren: zweistufig

Deadline erste Stufe: 20.05.2016

Kontakt: DLR Projektträger, Europäische und internationale Zusammenarbeit, Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachlicher Ansprechpartner: Dr. Ludwig Kammesheidt, Tel.: +49 2 28/38 21-17 29,
Ludwig.Kammesheidt@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1169.html>

16. /BMBF/ Pilotmaßnahmen für Partnerschaften mit Entwicklungsländern im Asiatisch-Pazifischen Raum, Termin: 30.06.2016

/BMBF/ Die Fördermaßnahme soll vor allem deutsche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen unterstützen, entsprechend ihrer wissenschaftlichen Stärke und Problemlösungskompetenz neue Kooperationen mit Partnern aus Ländern der Asiatisch-Pazifischen Region zu erschließen und damit die Kapazitäten deutscher entwicklungsbezogener Forschung auszubauen und nachhaltig zu vernetzen. Gleichzeitig soll über diese Partnerschaften ein Beitrag zum Ausbau der wissenschaftlichen Forschungskapazitäten der ausländischen Partner geleistet werden, um qualifizierte (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Aufbau einer Forschungsperspektive im Heimatland zu unterstützen. Dies soll über Qualifizierungsmaßnahmen für wissenschaftlichen Nachwuchs und durch Beiträge zum Ausbau des Forschungsmanagements und der Forschungsinfrastrukturen umgesetzt werden. Darüber hinaus soll die Einbindung von Partnern aus den Zielländern in internationale Konsortien mit deutscher Beteiligung verbessert werden. Insbesondere soll die Vernetzung mit Forschern aus anderen Ländern unterstützt werden (z. B. durch trilaterale Kooperationen mit anderen Industrie- oder Schwellenländern). Kooperationen zwischen den Ländern dieser Region in Forschung und Entwicklung (FuE) sind von strategischer Bedeutung, da sie vor ähnlichen gesellschafts- und umweltpolitischen Herausforderungen stehen, und sollen daher ebenfalls gefördert

werden. Ziel ist insofern auch eine „Regionalisierung“ von Aktivitäten.

Maßnahmen in folgenden Themenbereichen sollen gefördert werden:

o Gesundheit und Medizin, inklusive Telemedizin: Gefördert werden soll Forschung zur Reduzierung von Mangelernährung und für verbesserte Ernährung, zu geeigneten Monitoring-, Kontroll- und Versorgungssystemen und anderweitigen Innovationen im Gesundheitssystem, zur Bekämpfung von vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten, neu auftretenden Infektionskrankheiten sowie zu nichtübertragbaren Krankheiten.

o Klima, Energie, Nahrungsproduktion: Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Verbesserung von Wertschöpfungsketten, inklusive relevanter IKT-Lösungen.

Zielländer:

Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Kambodscha, Laos, Malediven, Myanmar, Nepal, Pakistan, Papua-Neuguinea, pazifische Inselstaaten, Philippinen, Sri Lanka und Timor-Leste

Die Projektskizze muss vom deutschen Antragsteller bzw. Verbund gemeinsam mit mindestens einer, möglichst aber mehreren weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen aus den Zielländern des Asiatisch-Pazifischen Raums eingereicht werden. Die Einbindung weiterer europäischer Partner (ohne Förderung durch das BMBF) wird ausdrücklich begrüßt. Internationale Forschungseinrichtungen mit Standort in den betreffenden Ländern können als ein zusätzlicher Partner (ohne Förderung) in das Vorhaben eingebunden werden.

max. Fördersumme: 125.000 €

max. Projektlaufzeit: 24 Monate

Verfahren: zweistufig

Deadline Stufe 1: 30.06.2016

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1162.html>

17. /BMWi*/ 3. Deutsch-Koreanische ZIM-Ausschreibung, Termin: 07.06.2016

/BMBF/ Das Ministerium für Handel, Industrie und Energie der Republik Korea (MOTIE) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-koreanische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen technologischen Innovationen (neue Produkte, Verfahren und/oder technische Dienstleistungen) führen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

o Zu den Partnern müssen mindestens ein koreanisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.

o Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder MOTIE gefördert.

- o Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- o Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die Förderung wird gemäß den geltenden nationalen Gesetzen, Bestimmungen, Vorschriften und Verfahren gewährt.

Bis zum Stichtag am 07. Juni 2016 müssen alle Partner eines FuE-Projektes einen kurzen gemeinsamen Antrag in englischer Sprache stellen, der von allen Partnern rechtsgültig unterschrieben sein muss.

Kontakt: Christian Fichtner, AiF Projekt GmbH, Berlin, Tel.: +49 30 48163-590,
c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de

Weitere Informationen:

<http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-de-suedkorea>

18. /DFG/ U.S.-German Joint Doctoral Training: Pre-Announcement, Termin: 30.06.2016

/DFG/ Connecting DFG's International Research Training Groups (IRTG) and Individual Grants Programme with NSF's Partnerships for International Research and Education (PIRE) Programme
The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Science Foundation (NSF) are pleased to announce their cooperation in funding international research and training programmes. To support German-U.S. research and training projects, NSF and DFG have agreed to align application and funding processes of DFG's International Research Training Groups (IRTG) and Individual Grants programmes with NSF's Partnerships for International Research and Education (PIRE) programme.

In the 2016 solicitation, the publication of which by NSF is expected in April 2016, German researchers may cooperate with new PIRE projects using one of two DFG funding programmes:

A. International Research Training Groups (IRTGs):

The IRTG programme is dedicated to establishing a joint doctoral training programme between a German university and a university abroad. By combining an IRTG and a PIRE application, German and American institutions may join forces to create a bilateral U.S.-German doctoral training programme.

B. The Individual Grants programme allows individual researchers to participate as a partner in a PIRE proposal. This is particularly of interest for PIRE projects in which a researcher in Germany is only one of several foreign partners in a PIRE proposal.

The tentative timelines and submission windows for both these opportunities are different and described below. There may be slight adjustments depending on the timeframe of the NSF's publication of the PIRE solicitation.

PIRE-IRTG Cooperation

For International Research Training Group proposals, the usual guidelines apply (see link below). In order to coordinate the review process with NSF, draft proposals should be submitted to DFG no later than June 2016. After a positive evaluation of the draft proposal, full proposals can be submitted until 1 April 2017. If the IRTG application is granted, funding will commence in January 2018 or later.

PIRE-Individual Grants Cooperations

German researchers who wish to partner with PIRE proposals as individual researchers should submit an Individual Grants Proposal concurrently with the U.S. PIRE full proposal submission to NSF or before 1 May 2017. Funding is expected to commence in December 2017. The usual DFG application guidelines, eligibility requirements and peer review procedures apply (see below).

For the U.S.-based PI's, the regular submission deadlines for the PIRE programme apply as described in the NSF solicitation.

The NSF PIRE programme is open to all areas of research currently funded by NSF. More details can be found here: www.nsf.gov/funding/

The upcoming PIRE solicitation is expected to be published on NSF's website:
www.nsf.gov/funding/pgm_summ.jsp?pims_id=505038

PIRE-IRTG Cooperations

Information on the IRTG programme, forms and proposal guidelines:
www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduierntenkollegs/internationale_grakos/

Contact person at the DFG for IRTG proposals:

Dr. Sebastian Granderath
German Research Foundation
Programme Director, Research Careers
phone: +49 228 885-2881
sebastian.granderath@dfg.de

PIRE-Individual Grants cooperations

Information on Individual Grants, forms and proposal guidelines:
www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/kompakt/

Contact person at the DFG for Individual Grants proposals:

Bettina Schilling
German Research Foundation
Scientific Affairs
phone: +49 228 885-2715
E-Mail: bettina.schilling@dfg.de

Weitere Informationen:

www.dfg.de/en/research_funding/programmes/coordinated_programmes/research_training_groups/international_rtg
www.dfg.de/en/research_funding/programmes/individual/research_grants/in_brief/

19. /DFG/ Preis für Internationales Forschungsmarketing, Termin: 01.09.2016

/Quelle/ Der Ideenwettbewerb bietet deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, ihre Ideen mit Unterstützung der DFG zu verwirklichen. Es sind alle Ideen willkommen, die Institutionen, Regionen oder Forschungsnetzwerke als starke Kooperationspartner international

sichtbarer positionieren oder die um hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Kooperationen oder für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland werben. Entsprechende Konzepte zum internationalen Forschungsmarketing nimmt die DFG bis zum 1. September 2016 entgegen.

Mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 100 000 Euro unterstützt die DFG bis Februar 2018 die Umsetzung besonders Erfolg versprechender Maßnahmen deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Eine internationale Jury aus Wissenschaftsmanagern, Internationalisierungs-, Kommunikations- und Marketingfachleuten entscheidet über die besten Konzepte. Der Wettbewerb richtet sich explizit auch an Forschungsinstitutionen, die derzeit noch nicht im internationalen Forschungsmarketing aktiv sind und erste Schritte planen. Für gelungene Ansätze junger Initiativen vergibt die Jury einen zusätzlichen Start-up-Preis. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt im Dezember 2016.

Die eingereichten Konzepte sollten einen erheblichen Mehrwert für die eigene Hochschule, für die Forschungseinrichtung oder die Region darstellen, gleichzeitig aber auch den Standort Deutschland und die Attraktivität des „Forschens in Deutschland“ im Ausland sichtbar machen. In die Entwicklung und Umsetzung des internationalen Forschungsmarketings sollten alle relevanten hochschulinternen Bereiche einbezogen sein. Gemeinsame Marketingkonzepte von mehreren Forschungseinrichtungen oder mit externen Kooperationspartnern sind möglich und sehr willkommen.

Der Ideenwettbewerb ist Teil des Verbundprojekts „Internationales Forschungsmarketing“, an dem die DFG gemeinsam mit der Alexander von Humboldt-Stiftung, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Fraunhofer-Gesellschaft beteiligt ist. Unter der Marke „Research in Germany“ werben die beteiligten Organisationen weltweit für den Forschungsstandort Deutschland. Das Projekt fördert das BMBF im Rahmen der Initiative „Werbung für den Innovations- und Forschungsstandort Deutschland“.

Ansprechperson bei der DFG:

Vera Pfister, Tel.: +49 228 885-2937, forschungsmarketing@dfg.de

Weitere Informationen:

www.dfg.de/ideenwettbewerb-forschungsmarketing
